



Allergien

erfolgreich mit psychosomatischer Kinesiologie behandeln

Millionen Menschen leiden unter allergischen Reaktionen und Unverträglichkeiten. Im günstigen Fall ist eine Allergie einfach nur lästig – doch dabei bleibt es meist nicht. Häufig sorgen Überreaktionen der körpereigenen Abwehr für erheblichen Leidensdruck bei den Betroffenen. In der Schulmedizin und der Naturheilkunde gibt es eine Vielzahl an Behandlungsmethoden. Als ein ganzheitliches und nachhaltiges Verfahren hat sich seit mehr als 15 Jahren die Psychosomatische Kinesiologie nach Dr. Weishaupt© bewährt, um die jeweiligen Allergieauslöser sicher finden und allergische Beschwerden dauerhaft löschen zu können.

Allergien als Reaktion auf Psychostress Allergische Reaktionen und Beschwerden eines Menschen werden in der kinesiologischen Betrachtungsweise zumeist als gelernte Verhaltensweisen und spezifische Antwort auf Psychostress verstanden. Eine erbliche Komponente im Allergiegeschehen (die atopische Veranlagung) ist möglich, aber entscheidend

für deren Aktivierung sind stets zwei weitere Komponenten: ein bestimmtes Konflikterleben oder zumindest eine innere Konfliktspannung einerseits und parallel die Begegnung mit bestimmten Substanzen in unserer Umgebung oder unserer Nahrung, die plötzlich und im Unterschied zur Zeit vor dieser Koppelung vom Organismus als „feindlich“ eingestuft werden und „die Alarmglocken“ zum Läuten bringen. Auslöser kann z.B. Ärger mit dem Chef oder in der Schule sein, der sich emotional anstaut. Ist der Stau, der Stress groß genug, kann es reichen, einen Joghurt zu essen, um eine Allergie gegen Milchprodukte zu entwickeln: Einfach gesagt, hält der Körper nicht den Lehrer oder Chef für das Unerträgliche, Unakzeptable, sondern das Milcheiweiß – das war es schließlich, das zum Zeitpunkt des übermäßigen und unverdaulichen Ärgers in den Körper eingedrungen ist. Folglich erscheint das Eiweiß im Sinne eines bedingten Reflexes als Auslöser für den Stress und die Bedrohung muss bekämpft werden – besonders dann, wenn die Gefühle einem selbst gar nicht weiter bewusst sind.

Direkte und maskierte Allergien Bei allergischen Reaktionen unterscheidet man die direkten und die versteckten, die oft problematischere Auswirkungen haben. Beim Direkttyp ist es so, dass allergische Symptome unmittelbar nach Kontakt mit auslösender Substanz auftreten: Man isst Erdbeeren oder Nüsse und bekommt schon ein paar Sekunden oder Minuten später geschwollene Lippen, Mund- und Nasenschleimhaut oder rote Flecken auf der Haut oder Atembeklemmungen usw. Bei den maskierten Allergien verlaufen diese Reaktionen deutlich verzögert, z.B. erst 24-36 Stunden später, nämlich dann, wenn die fraglichen Substanzen im Dickdarm angekommen sind. Daher sind die Auslöser hier oft durch bloße Beobachtung nicht zu identifizieren – im Gegenteil sind Betroffene meist der Meinung, dass sie z.B. Ei, Milch, Zucker oder Weizen ohne Probleme vertragen – immerhin essen sie diese Dinge jeden Tag! Die unterschiedlichsten Beschwerden, unter denen sie leiden, erscheinen nicht „typisch“ für eine Allergie und werden von ihnen (wie

von ihren Therapeuten) deshalb auch nur selten in einen Zusammenhang mit Überreaktion und Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Substanzen gebracht. Dabei ist die Liste von Beschwerden, die allergisch bedingt sein können, erstaunlich lang und umfasst auch psychische Symptome.

Allergien können fast alle Krankheitssymptome hervorrufen, z.B.:

- **Allgemeinsymptome:** Frieren, Müdigkeit, Leistungsschwäche, Schwindel
- **Symptome des Nervensystems:** Kopfschmerzen, Nervosität, Tinnitus, Schlaflosigkeit, Schwindel
- **Symptome des Hormonsystems:** Diabetes mellitus, Adipositas, Regelstörungen, Schilddrüsenfunktionsstörungen, Störungen des Cholesterinstoffwechsels
- **Symptome der Haut:** Akne, Ekzeme, Exantheme, Juckreiz, Nesselsucht, Neurodermitis, Quincke-Ödem, Schuppenflechte
- **Symptome der Schleimhäute:** Augenbrennen, Bindehautentzündung, Husten, Niesreiz, Rhinitis
- **Symptome von Herz- und Kreislaufsystem:** Blutdruckschwankungen (Bluthochdruck, niedriger Blutdruck), Pulsrhythmusstörungen (Bradykardie, Tachykardie), Ohnmachtsanfälle
- **Symptome des Atmungssystems:** (spastische) Bronchitis, chronisches Asthma bronchiale, chronischer Schnupfen
- **Symptome des Verdauungssystems:** Aphthen, Blähungen, Colitis ulcerosa, Durchfall, Magengeschwüre, Magenschleimhautentzündung, Morbus Crohn, Verstopfung, Völlegefühl, Zwölffingerdarmgeschwüre, Zwerchfellhochstand
- **Symptome der Harn- und Geschlechtsorgane:** Häufiges Wasserlassen, Neigung zu Harnwegsinfekten, Reizblase, Scheidenausfluss, Impotenz, Frigidität, Empfängnisunfähigkeit
- **Symptome des Bewegungsapparates:** Muskelschmerzen, Gelenkschmerzen, Gicht, entzündlicher und degenerativer Muskel- und Gelenkrheumatismus
- **Symptome der Psyche:** Aggressivität, Angstzustände, Benommenheit, Depressionen, Hyperaktivität (bei Kindern), Neurosen, Psychosen, Verstimmung, Verwirrtheit



Damit man zuverlässige Informationen durch die Sprache der Muskeln bekommt, sind vor dem eigentlichen Allergietest eine Reihe von Vortests und Stressbalancen erforderlich.

Kinesiologie als Allergiefinder Wenn die Allergieauslöser durch Beobachtung nicht erkennbar sind, wie findet man sie dann? Hier hat sich der kinesiologische Muskeltest als ausgezeichnetes Werkzeug bewährt. Er stellt, fachgerecht durchgeführt, eine verlässliche Kommunikationsbrücke zum Unbewussten und Körper der Testperson dar und kann alles zutage fördern, was der Organismus als Stress empfunden und gespeichert hat.

Dabei gibt es zwei Möglichkeiten des Vorgehens: Man kann z.B. nacheinander Proben von verdächtigen Substanzen auf die Thymusdrüse legen und den Muskeltest mit Arm oder Bein der Testperson in immer gleicher Weise durchführen. In dem Fall würde eine abfallende Muskelspannung – der Muskel kann dem gleichmäßig ausgeübten Testdruck dann nicht standhalten – den Stress des Organismus mit dieser Substanz widerspiegeln.

Hat man keine Testproben zur Hand, kann man die Allergieauslöser auch durch detektivisches Fragen ermitteln. Dabei zeigt ein standhaltender Muskel ein inneres „Ja“ der Testperson an und ein nachgebender Muskel ein inneres „Nein“. So kann man z.B. fragen:

Wo im Organismus fand der fragile Kontakt statt?

- Über die Haut? Kleidung, Kosmetik, Waschmittel...
- Über die Atemwege? Pollen, Stäube, Tierhaare, Federn, Gerüche,
- Chemikalien...
- Über Mund, Magen, Darm? Nahrungsmittel(-zusätze), Getränke,

- Medikamente...
- Wann fand die letzte Begegnung statt? Zeitraum so genau wie möglich einkreisen.
- Wo fand diese Begegnung statt? zuhause, draußen, an der Arbeitsstelle, in welchem Raum?
- Um wie viele allergie-auslösende Stoffe handelt es sich? usw.

Auf diese Art und Weise kann man über die Muskelantworten schnell und präzise herausfinden, worauf der Organismus gelernt hat, allergisch zu reagieren. Vorausgesetzt ist jedoch, dass die Testperson innerlich auch zu 100% bereit ist, die Allergiereaktionen wieder loszulassen und ganz gesund zu werden. Nun könnte man denken, dass sie das natürlich auf jeden Fall will – sonst käme sie ja nicht in die Praxis! Aber sehr häufig zeigt sich an dieser Stelle, dass es „zwei Seelen in einer Brust gibt“, eine innere Stimme, die „Ja“ sagt und eine, die unbewusst an der Allergie noch festhalten möchte. Immerhin hat, wie oben bereits angedeutet, die allergische Reaktion für den Betroffenen eine bestimmte Funktion erfüllt, hat ihm geholfen, kritische Situationen auszuhalten, offene Konflikte zu vermeiden, Gefühle ins Körperliche zu verschieben und so seelischen Schmerz zu vermeiden. Die Liste möglicher Funktionen, die eine Allergie erfüllen kann, ist wiederum sehr umfangreich.

Welche Funktionen kann eine Allergie erfüllen?

Ähnlich wie andere psychosomatische Symptome können auch Allergien im innerseelischen Haushalt oder in dem Beziehungsgefüge, in dem der Betroffene lebt, bestimmte unbewusste Funktionen erfüllen. Sie können z.B. „gebraucht“ werden, um:

- Beachtung und Zuwendung bekommen
- Kontrolle und Macht auszuüben
- sich vor Ansprüchen zu schützen
- sich aufzulehnen und zu protestieren
- eigene Emotionen zu verschleiern
- von anderen Konflikten abzulenken
- etwas oder andere zu erpressen
- sich selbst oder andere zu bestrafen

Test auf Eigensabotage Meine langjährigen Erfahrungen haben gezeigt, dass keine Allergiebehandlung greift – weder eine schulmedizinische noch eine naturheilkundliche – wenn die psychosomatischen Zusammenhänge nicht berücksichtigt werden. Denn dann wird

